Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 896

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 22. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 21. Dez. Der Kaiser hat dem Rechnungsrath Bohne im Reichs-Schatzamt den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, dem bei derselben Behörde angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Steinke den Charakter als Rechnungs-Rath und dem ständigen Hülfsarbeiter im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Regierungsrath Mandel den Charakter als Kaiserlicher Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der König hat dem im Geheimen Zivilkabinet angestellten Hofrath Benke den Charakter als Geheimer Hofrath, den Berg-revierbeamten, Berg-Assessoren Hueck in Gelsenkirchen, Dobers in Tarnowitz, Scharf in Dortmund und Gothein in Waldenburg i. Schl., dem Ober-Berg-Inspektor Köbrich in Schönebeck a. E. und dem Knappschafts-Direktor Münscher in St. Johannes a. d. Saar den Charakter als Bergrath, sowie den Rentmeistern Reese zu Heiligenbeil, Forstreuter zu Gerdauen, Dittrich zu Dt. Krone, Richter zu Freienwalde a. O., Brandes zu Kolberg, Karst zu Bromberg, Kaul zu Strehlen, Raake zu Oels, Selke zu Schleusingen, Möller zu Schleswig, Wittern zu Rendsburg, Nolte zu Lüneburg, Frankenfeld zu Verden, Schewe zu Steinheim, Gümpel zu Melsungen, Stemmler zu Rüdesheim und Rademacher zu Ahrweiler den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 21. Dezember.

— Anläßlich der Annahme der Handelsverträge im deutschen Reichstage hat der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge zwischen dem Grafen Kalnoky und dem Reichskanzler v. Caprivi ein Depeschenwechsel stattgefunden, den wir nachstehend wiedergeben:

„Euer Exzellenz bitte ich, als einer der überzeugtesten Mitarbeiter, meine Freude und meine wärmsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen anläßlich der Annahme der Handelsverträge im deutschen Parlamente. Daß dies mit so überwältigender Majorität geschah, beweist, daß man in Deutschland die großen Ziele dieses Friedenswerkes ebenso zu würdigen weiß, wie das eminente Verdienst, welches Euer Exzellenz dabei zufällt, und welches von Ihrem Monarchen in so ehrender Weise anerkannt wurde.

Graf Kalnoky"

„Euerer Exzellenz sage ich meinen aufrichtigen Dank für den erneuten Beweis des warmen Antheils an dem Fortgang unserer gemeinsamen Arbeit, der in Ihrem gütigen Telegramm zum Ausdruck kommt. Die Ueberzeugung, mich auch hierbei mit Euerer Exzellenz eins zu wissen, ist und bleibt für mich von unschätzbarem Werthe.

v. Caprivi."

— Noch schärfer als in irgend einem der voraufgegangenen Monate dieses Jahres tritt der außerordentlich hohe Preisstand der nothwendigsten Lebensmittel in der Preisstatistik für den Monat November hervor, welche jetzt für den preußischen Staat veröffentlicht ist. Eine Vergleichung der Novemberpreise seit dem Jahre 1876, d. h. dem Jahre, seit welchem die preußische Preisstatistik auf derselben Grundlage beruht, liefert nämlich folgendes Ergebniß:

Durchschnittspreise im Monat November pro Tonne (1000 Kilogr.) in Mark

	Weizen	Roggen	Kartoffeln
1876	218	186	50,5
1877	220	159	58
1878	181	135	53
1879	218	171	63
1880	215	214	56
1881	231	195	43,5
1882	181	142	56,5
1883	186	155	45,5
1884	157	143	47
1885	155	139	38
1886	156	132	39,5
1887	158	119	41
1888	186	159	59
1889	185	168	42
1890	189	174	56,5
1891	234	237	78

Der Weizenpreis betrug darnach im Durchschnitt der 15 Jahre von 1876 bis 1890 189 M. pro Tonne; der Novemberpreis dieses Jahres stellt sich demnach um 45 M. höher. Der durchschnittliche Roggenpreis war in demselben Zeitraum nur 160 M. pro Tonne, so daß der diesjährige Novemberpreis um 77 M. über dem 15jährigen Durchschnittspreis steht; selbst bei vollständigem Fortfall des Roggenzolls von 50 M. würde sich dennoch in diesem Jahre noch immer eine Preissteigerung um 27 M. ergeben haben. Der Durchschnittspreis der Kartoffeln betrug von 1876—1890 rund 50 M. pro Tonne; hier liegt also eine Preissteigerung um 28 M. oder um 56 Prozent vor.

— Mit dem Ergebniß der Reichstagswahl in Bayreuth brüstet sich die nationalliberale Presse nicht wenig. Mit Recht bemerkt die „Kreuzztg.", daß das nationalliberale Gold in diesem Falle nur durch, eine tüchtige Beimischung antisemitischen Kupfers die nöthige Festigkeit erhalten habe. Es sei von Seiten der Nationalliberalen im Wahlkreise Bayreuth ganz gehörig gegen die Juden gehetzt worden. Die nationalliberale „Markt-Redwitzer Zeitung" habe sich über Juden in einem Ton ausgelassen, wie man ihn sonst in ausgesprochen antisemitischen Blättern derbsten Schlages findet. Die Antisemiten hätten allerdings auf dergleichen kein Patent, aber sie würden denjenigen auf die Finger sehen, die sich dieses Mittels bei den Wahlen bedienen, um es nachher, nach Erreichung des Zweckes, wieder zu verleugnen. Das mögen sich die Nationalliberalen gesagt sein lassen und mit dem Feuer nicht spielen, das sie angezündet. — In dem Auftreten des nationalliberalen Kandidaten Casselmann und der Haltung der nationalliberalen Presse im Wahlkreis war allerdings keine Spur von Liberalismus bemerkbar. Eine solche Art von Agitation hätte jeder Konservative, ja Herr Boeckel selber mit größerer Berechtigung für sich inszeniren können.

— Die auswärtige Politik der „Kreuzzeitung" wird in der „Nordd. Allg. Ztg.", wie folgt, in ihrer Nichtigkeit gekennzeichnet:

„Eine preußisch-deutsche Politik, welche ihre Rechnung auf eine Zertrümmerung der bestehenden österreichisch-ungarischen Monarchie stellte, wäre in unseren Augen zwar so verkehrt wie möglich, und schon als eine durch und durch revolutionäre zu perhorresziren, aber wir könnten den Gedankengang derselben wenigstens verstehen, wenn gleichzeitig die russische Bundesgenossenschaft zum Angelpunkte unserer internationalen Beziehungen gemacht würde. Wie ein ernsthaftes Blatt es mit seinem publizistischen Gewissen vereinbaren kann, eine vernichtende Polemik gegen den verfassungsmäßigen Bestand Oesterreich-Ungarns zu führen, gleichzeitig gegen Rußland zu hetzen und bei jeder Gelegenheit, die durch eine untergeordnete Kolonialfrage geboten sein mag, rücksichtslos gegen England auszuholen, — das verstehen wir nicht."

— Gegen die Beschränkung des Hausirhandels in Bezug auf gewisse Gegenstände bringt die „Post" folgende sachlich zutreffenden Ausführungen:

„Was Bänder, Schürzen, Schnallen, Nadeln, Tücher und dergleichen Kleinkram betrifft, so wissen die Mägde auf dem Dorfe sehr gut, was solche Sachen werth sind, und würden es sehr vermissen, wenn der Händler mit solchen Sachen des Sonntags nicht auf den Hof käme und sie in die Stadt gehen müßten, um sich mit dergleichen nothwendigen Putz- und Luxusartikeln, und zwar sehr oft theurer, als vom Hausirer, zu versorgen. Allerdings Seidenwaaren, Uhren, Ringe, überhaupt kostbarere Waaren könnten nach oben aufgestellten Grundsätzen ohne Bedenken ausgeschlossen werden. Aber es ist eben zu unterscheiden! Was die weiter auszuschließenden Gegenstände anlangt, so ist darunter z. B. auch Leinen aufgeführt. Es mag ja richtig sein, daß damit von umherziehenden Händlern vielfach Schwindel getrieben wird. Aber es existirt ein von Händlern aus den schlesischen und sächsischen Industriebezirken betriebener sehr solider Wanderhandel mit Leinen. Diese Händler stehen im ganzen Osten im Rufe der größten Solidität und Reellität. Ein sehr großer Theil der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung wartet auf ihren periodenweise wiederkehrenden Händler, um ihren Bedarf an Leinen von ihm zu kaufen, weil sie glaubt, daß sie besser und reeller bedient wird, als durch die stehenden Geschäfte. In Bezug auf Leinen ist aber unsere Landbevölkerung größtentheils sachkundig. Eine allgemeine Ausschließung des Hausirhandels mit Leinen wäre hiernach sicher nicht zu billigen. Auch die Topfstricker (Slovaken), Korbflechter, Scheerenschleifer, würde man in vielen Landestheilen sehr ungern vermissen. Zum großen Theil werden die im Sommer zum Hausirverkauf kommenden Holzwaaren, wie Flechtwaaren, Küchengeräthe u. s. w., von der armen Bevölkerung z. B. des Erzgebirges, auch Thüringens, der hohen Rhön, im Winter angefertigt. Es handelt sich bei diesem Hausirgewerbe größtentheils um eine sehr arme, aber betriebsame und ehrliche Bevölkerung und auch um wichtige Interessen des Konsums. Uebrigens würde das Verschwinden des Wandergewerbes im allgemeinen in diesen Artikeln sehr nachtheilig auf die Preisbildung wirken, wenn das stehende Gewerbe allein den Verkauf betriebe."

— In Betreff der bei den Generalkommissionen beschäftigten Zeichner, Hilfszeichner, Meliorationstechniker und Wiesenbaumeister, der Zulassung derselben und der Vergütungen an dieselben veröffentlicht der „Reichsanzeiger" neue Bestimmungen des landwirthschaftlichen Ministers.

— Die goldene Medaille des landwirthschaftlichen Vereins für Verdienste um die vaterländische Landwirthschaft ist am Freitag Mittag in Bayreuth dem Regierungsrath Dr. Papellier, dem bei der Reichstagswahl unterlegenen freisinnigen Kandidaten, durch den Regierungspräsidenten mit einer ehrenden Ansprache überreicht worden. Die Nationalliberalen hatten es sich angelegen sein lassen, Herrn Papellier bei den Wahlen insbesondere als Feind der Landwirthschaft hinzustellen.

Aus Sachsen, 20. Dez. Auf die Anzapfung des in Borna erscheinenden Amtsblattes hat der agrarisch-konservative Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege in einem längeren Schreiben geantwortet, worin er am Schlusse erklärt, daß er mit einem großen Theile seiner politischen Freunde gezwungen sei, gegen die Handelsverträge zu stimmen, weil 1. die Bildung der ermäßigten Zollsätze in zwölf Jahren industrielle und landwirthschaftliche Krisen der ernstesten Art hervorrufen kann, insbesondere 2. durch den deutsch-italienischen und deutsch-schweizerischen Handelsvertrag und das Abkommen mit Nordamerika keine Besserung der jetzigen schwierigen industriellen Lage zu erwarten ist und 3. die Minderung der Reichseinnahmen um circa 35 Millionen Mark gegenüber den bevorstehenden unabwendbaren Ausgaben für die Armee, die Altersversicherung u. a., die mir eine Gefahr scheint gerade für den Mittelstand in Stadt und Land, der dadurch unfehlbar mit höheren direkten Abgaben künftig wird belastet werden müssen. Herr v. Frege schließt sein Schreiben mit der Bemerkung: „Sollten sich meine Herren Wähler mit diesen Ausführungen nicht einverstanden erklären, so würde ich mit Freuden die Bürde des Reichstagsmandats anderen Schultern überlassen und dasselbe sobald als möglich niederzulegen bereit sein."

Militärisches.

Berlin, 20. Dez. Das Kriegsministerium veröffentlicht im „Armee-Verordn.-Blatt" eine Uebersicht derjenigen Infanterie-Truppentheile, welche am 1. April k. J. Einjährig-Freiwillige einstellen. Danach findet in Berlin die Annahme von Einjährigen statt beim 2. und 3. Garde-Regt. zu Fuß, beim Kaiser Alexander und Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. und beim Garde-Füs.-Regt., in Potsdam beim 1. Garde-Regt., in Spandau und Charlottenburg beim 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth und in Koblenz beim Königin-Augusta-Garde-Gren.-Regt. Vom I. Armeekorps stellen Einjährige ein in Königsberg das 1. Gren.-Regt. beim 2. und Füsilier-Bataillon und das 3. Gren.-Regt. beim 2. und Füs.-Bat., in Allenstein das 4. Gren.-Regt. beim Füs.-Bat.; vom II. Armeekorps in Greifswald das 42. Inf.-Regt. beim 3. Bat. und in Bromberg das 129. Inf.-Regt.; vom III. Armeekorps in Wittenberg das 20. Inf.-Regt., in Brandenburg das 35. Füs.-Regt., in Küstrin das 48. Inf.-Regt. und in Kottbus das 52. Inf.-Regt. beim 2. oder 3. Bat.; vom IV. Armeekorps in Halle das 36. Inf.-Regt. beim 1. Bat. und in Torgau das 72. Inf.-Regt. beim 2. Bat.; vom V. Korps in Liegnitz das 7. Gren.-Reg. beim 2. Bat., in Posen das 6. Gren.-Regt. beim 2. Bat., in Krotoschin das 37. Füs.-Regt. beim 2. Bat. und in Rawitsch das 50. Inf.-Regt. beim 2. Bat.; vom VI. Korps in Breslau das 11. Gren.-Regt. und in Neiße das 23. Inf.-Regt.; beim VII. Korps in Höxter das 53. Inf.-Regt. beim 1. Bat. und in Wesel das 57. Inf.-Regt. beim 3. Bat.; vom VIII. Korps in Bonn das 28. Inf.-Regt. beim 2. Bat. (nimmt nur Studirende der Universität Bonn an), in Trier das 29. Inf.-Regt, beim 2. Bat., in Köln das 40. Füs.-Regt. beim 3. Bat. und in Deuz das 68. Inf.-Regt. beim 2. Bat.; vom IX. Korps in Schleswig das 84. Inf.-Regt. beim 1. oder 3. Bat., in Kiel das 85. Inf.-Regt. beim 3. Bat. (nur für Studirende) und in Rostock das 90. Füs.-Regt. beim 1. und 3. Bat.; vom X. Korps in Hannover das 73. Füs.-Regt. und das 74. Inf.-Regt., in Celle das 77. Inf.-Regt., in Hildesheim das 79. Inf.-Regt. beim 1. und 2. Bat., in Göttingen das 82. Inf.-Regt. beim 1. Bat., in Oldenburg das 91. Inf.-Regt. und in Braunschweig das 92. Inf.-Regt. beim 1. und 2. Bat.; vom XI. Korps in Frankfurt a. M. das 81. Inf.-Regt., in Kassel das 83. Inf.-Regt. beim 1. und 2. Bat., in Jena das 94. Inf.-Regt. beim 3. Bat., in Darmstadt das 115. Inf.-Regt. und in Gießen das 116. Inf.-Regt.; vom XIV. Korps in Heidelberg das 110. Infant.-Regiment beim 2. Bat., in Mühlhausen das 112. Inf.-Regt. beim 2. Bat. und in Freiburg i. B. das 113. Inf.-Regt.; vom XV. Korps nur in Straßburg das 105. (Kgl. Sächs.) und das 132. Inf.-Regt., vom XVI. Korps nur in Metz das 98. Inf.-Regt. und vom XVII. Korps in Danzig nur das 2. Bat. 5. Gren.-Regts. und in Thorn das 2. Bat. 61. Inf.-Regts. Bei allen anderen Regimentern der Infanterie, sowie bei sämmtlichen übrigen Truppengattungen kann der Eintritt Einjährig-Freiwilliger nur am 1. Oktober, beim Train nur am 1. November 1892 stattfinden.

Vermischtes.

† **Professor Ernst Curtius** begeht heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. Als 27jähriger Archäolog promovirte er am 22. Dezember 1841 zu Halle mit einer Arbeit über die attische Volkskunde und hat seitdem auch ferner Griechenland zum Gegenstand seiner Studien gemacht. Seine Werke hierüber sind allbekannt. Als Historiker, Archäolog und Geograph hat er uns Griechenland geschildert. Für die Ausgrabungen in Olympia hatte er seinen früheren Schüler, den Kronprinzen und späteren Kaiser Friedrich, gewonnen, und so verdanken wir Curtius nicht nur die olympischen Tempel und ihre Beschreibungen, sondern vor allem auch den unvergänglichen Hermes, das entzückende Meisterwerk des Praxiteles. Von der Geistesfrische des 77jährigen berühmten Gelehrten giebt wohl am besten die Thatsache Zeugniß, daß er noch ganz kürzlich, in diesem Jahre, ein Werk über die Stadtgeschichte von Athen hat erscheinen lassen. Curtius ist geboren am 2. September 1814 als Sohn des angesehenen Syndikus Karl Georg Curtius. Er war der älteste von drei begabten Söhnen, unter denen neben ihm der spätere Leipziger Philologe Professor Georg Curtius besonders hervorgetreten ist. Er selbst studirte in Bonn, Göttingen und Berlin, bevor er von 1836—40 zum ersten Mal in Griechenland weilte. Einer seiner Lehrer, der große Alterthumsforscher Prof. Otfried Müller, erlag damals den Beschwerden einer gemeinsamen Reise. Als Privatdozent habilitirte sich der junge Doktor 1843 mit der Schrift „Anecdota Delphica" an der Berliner Universität. Hier hat dann die Prinzessin und spätere Kaiserin Augusta den bescheidenen Gelehrten kennen gelernt, er wurde vermöge ihres Einflusses als Erzieher ihres Sohnes, des nachmaligen Kronprinzen, berufen. In dieser Stellung (1844—1850) hat der Lehrer auf seinen ihm herzlich ergebenen Zögling segensreich eingewirkt. Seit 1844 außerordentlicher Professor. war er von 1856—1868 als Nachfolger von Friedrich Hermann Ordinarius in Göttingen. An Stelle des verewigten August Boeckh, der ihn 1853 in die Akademie der Wissenschaften eingeführt hatte, kehrte er dann nach Berlin dauernd zurück. Hier wurde Curtius 1871 für Trendelenburg ständiger Sekretär der Akademie und im Jahre darauf Direktor des Antiquariums der Museen. Vermählt ist der Gelehrte in glücklichster Ehe mit einer Tochter seines Verlegers Besser. Sein Verhältniß zu Kaiser Friedrich blieb bis zu dessen Tode ein herzliches und vertrautes; mit tiefstem Schmerze hat er am 30 Juni 1888 seinem einstigen Schüler die ergreifende Trauerrede gehalten. Auch zur Kaiserin Augusta stand Curtius allzeit in den freundlichsten Beziehungen, und bei ihren schöngeistigen Donnerstags-Gesellschaften erschien er neben anderen Professor n als ständiger Gast. Eine sympathische Gelehrten-Erscheinung mit dem Silberhaar des Greises und dem Herzen eines Jünglings hat sich Ernst Curtius den gewinnenden Zauber eines reichen Gemüthes bewahrt.

† **Braunschweiger Mumme.** Man hört wohl öfter von der „Braunschweiger Mumme", aber bis vor kurzem konnte man dieselbe nur ausnahmsweise anders als in Braunschweig selbst antreffen. Die berühmten neueren Braunschweiger Produkte, Wurst und Spargel, haben in dieser Beziehung die Mumme weit hinter sich gelassen, doch wird die letztere, nachdem sie jetzt vollständig haltbar und in geeigneter Faschen-Verpackung von der Firma „Theodor Mirow in Braunschweig" in den Handel gebracht wird, wohl bald ihre Landsleute wieder einholen. — Die Braunschweiger Mumme wird mit Recht „flüssiges Brot" genannt. Durch den Malz-Prozeß wird die Stärke in lösliche Kohlenhydrate, Zucker und Dextrin, verwandelt, gleichzeitig entstehen dabei Säuren (Milchsäure) die löslich auf das vorhandene Kalkphosphat und die Eiweißstoffe wirken und so haben wir in einem koncentrirten Malzauszug ein „aufgeschlossenes" Getreide; die einzelnen Bestandtheile sind in gelöster, leicht assimilirbarer und verdaulicher Form vorhanden. Daher die nährende und stärkende Wirkung des Malzextraktes. Die Aerzte empfehlen die Mumme sehr, namentlich bei Wöchnerinnen, Lungenkranken, Rekonvalescenten, Blutarme, schwächlichen Kindern usw. Die Mumme dient aber auch vermischt mit Lagerbier, Weißwein und Milch allen Gesunden als ein sehr erfrischendes und angenehmes Getränk. Bei den verhältnißmäßig sehr billigen Preise wird die Mumme — die medicamentösen Fabrikate sind nur in den Apotheken und die diätetischen auch in den Delikateß-Geschäften zu haben — sich gewiß schnell Eingang verschaffen.

Lokales.

Posen den 22. Dezember.

* **Personalien.** Der hiesige Landgerichts-Direktor Herr Hausleutner ist als Landgerichts-Präsident nach Thorn versetzt.

* **Handelskammer.** Auf der Tagesordnung der am Mittwoch, den 23. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Sitzung stehen: 1. Vorlage der Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Breslau und Bromberg betreffend die Aufhebung des Getreide-Staffeltarifs vom 1. September 1891. 2. Vorlage der Handelskammern Hamburg, Bremen und Lübeck, die Zollbehandlung des Getreides bei Inkrafttreten der Handelsverträge betreffend. 3. Vorlage des Magistats zu Posen, die Veranstaltung eines Obstmarktes betreffend.

br. **Beschlagnahmt** wurden gestern Nachmittag einem Handelsmanne zehn Hasen, welche er in einer Kiste bereits bei der Steuerkontrolle am Berliner Thor vorüber geschmuggelt hatte.

br. **Umgefahren.** Ein auf dem Alten Markt an der Ecke der Breslauerstraße stehender Dienstmann ist gestern Mittag um 12 Uhr von einer Droschke, welche in sehr starkem Trabe um diese Ecke gefahren kam, umgestoßen worden. Glücklicherweise hat der Dienstmann bei seinem Fall keinen Schaden erlitten.

br. **Diebstähle.** Dem Hunde eines Kaufmanns in der Wilhelmsstraße ist gestern der Maulkorb im Werthe von 7 M. abgenommen worden. Einem Bankier ist gestern aus der Küche seiner Wohnung in der Judenstraße eine Weckeruhr im Werthe von 4 Mark gestohlen worden. – In einer Restauration auf der Breslauerstraße wurde am Sonntag einem sich dort aufhaltenden Schmiedemeister von hier der Winterüberzieher im Werthe von 50 M. und die Pelzmütze im Werthe von 10 M. gestohlen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Bettelns, eine wegen Landstreichens und eine wegen unerlaubten Umhertreibens. Verhaftet mußte gestern Nachmittag um 5 Uhr in der Wronkerstraße ein Arbeiter werden, welcher fortgesetzt den Schutzmannsposten belästigte und dadurch einen Menschenauflauf verursachte. — Verhaftet wurden gestern Abend auf dem hiesigen Zentralbahnhofe zwei Arbeiter wegen Kohlendiebstahls, außerdem wurde ein hiesiger Dachdecker verhaftet, welcher bereits längere Zeit wegen Diebstahls verfolgt wird. — Zugelaufen ist in der St. Martinsstraße Nr. 56 ein schwarzer gelbgestreifter Teckelhund mit der Steuermarke Nr. 62. — Verloren worden sind ein Zwanzigmarkschein in einem Postabschnitt eingewickelt und ein Lotterieloos Nr. 28 170.

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

— **Grünfutter für Hühner im Winter.** Welchen günstigen Einfluß die Verabreichung von Grünfutter auf den Gesundheitszustand des Geflügels ausübt, ist jedem Geflügelzüchter bekannt. Bekannt sollte ihm auch sein, daß ein plötzliches Fehlen dieses im Futter die Ernährung beeinträchtigen muß, namentlich in einer Zeit wo die Hühner mehr im Stall sind und weit mehr stärkemehlhaltige Nahrung erhalten als im Sommer, wo sie Gewürm aller Art aufnehmen. Namentlich wird durch das Fehlen des Grüns das Eierlegen beeinträchtigt, dafür tritt eine Neigung zum Fettansatz auf. Auch die Qualität der Eier wird durch das Grünfutter beeinflußt. Einen guten Ersatz findet man in Runkelrüben, Steck- oder Kohlrüben, Möhren, eingeweichtem und kurzgeschnittenem Heu und in ausgekeimten in ein paar Kästen am Ofen gezogenen Getreidekörnern. Kein Geflügelhalter, der frühzeitig gute Eier haben will, versäume solches Futter zu verabfolgen.

Handel und Verkehr.

** **Paris**, 21. Dezbr. Für die in Entstehung begriffene neue Trust-Compagnie ist ein Kapital von 35 Millionen Francs mit 20 Prozent Einzahlung vorgesehen. Es wird beabsichtigt 4½prozentige Obligationen auszugeben. Zur Einlage sollen türkische und serbische Werthe gelangen, wahrscheinlich werden auch portugiesische Tabaksobligationen in die Kombination einbezogen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 21. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr lebhaftes Geschäft. Preise fest. Wild und Geflügel. Ziemlich reichliche Zufuhr, sehr lebhafter Markt. Rehe hoch bezahlt. Geflügel schnell und gut verkauft. Fische. Zufuhren knapp. Bei ziemlich lebhaftem Markt Preise anziehend. Butter. Preise fest. Käse still. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Lebhaftes Geschäft, besonders in Obst und Südfrüchten.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 48—54, IIIa 40—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 40—48, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,75—0,90 M., do. IIa. do. 50 bis 65 Pf., Rothwild p. ½ Kilo 38—44 Pf., do. leichtes do. 45—50 Pf., Damwild p. ½ Kilo 44—48 Pf., do. leichtes do. 60—75 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—40 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 46 bis 75 Pf., Hasen p. Stück 3,00—3,60 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,50 M., Rebhühner, junge — M., do. alte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte do. —,— M., do. junge do. bis — M., Tauben do. 40—60 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 0,55 bis 0,62 M., Enten, junge, p. Stück 0,80—1,50 M., alte — M., Enten p. ½ Kilo 0,60—0,70, Hühner Ia. p. Stück 1,40—1,75, do. IIa. 0,70—1,15 M., do. junge — M., Tauben do. 0,35—0,50 M., Puten p. ½ Kilo 0,60 bis 0,75 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 58—59 M., do. große do. 50 M., Zander, do. 82 M., Barsche, do. 47 Mark, Karpfen, große, 80—85 M., do. mittelgr. do. 72—75 M., do. kleine do. 63—65 M., Schleihe do. 80,00 M., Blete, do. 50 M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße, do. 75 M., do. kleine do. 60 M., Quappen do. 26—30 M., Karauschen do. 56 M., Roddow do. 46—47 M., Raap do. — M.

Schaltbiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,75—2,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 128—132 M., do. do. IIa. 118—120 M., gering. Hofbutter 100—115 M., Landbutter 80 bis 110 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,30—3,45 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,25—3,50 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4,00 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 5,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Fungetiner 3—3,50 M., Lissaboner 3—4 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3 75 M., Weintrauben, ital., p. Kilo 70—80 Pf., do. ungarische — Pf.

Marktpreise zu **Breslau** am 21. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	24 —	23 70	22 90	22 40	21 —	20 —
Weizen gelber		23 90	23 60	22 90	22 40	21 —	20 —
Roggen		23 80	23 40	22 70	22 40	21 40	21 10
Gerste		18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer		15 50	15 —	14 70	14 20	13 70	13 20
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,80	25,50	22,— Mark.
Winterrübsen	26,30	24,80	21,90 „
Dotter	21,—	20,—	19,— „
Schlaglein	23,25	22,25	21,25 „

Stettin, 21. Dez. [An der Börse.] Wetter: Aufklärend, Temperatur 1 Gr. R., (Nachts — 3 Gr. R.), Barom. 782 mm. Wind: W.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 220—231 M., per Dez. 233 Mk. Gd., per April-Mai 228—228,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Dez. 240 Mk. nom., per April-Mai 235 M. bez. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 165—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 157—167 Mk. — Mais per 1000 Kilo loko Ungar 161 Mk. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 50,1 M. Gd., p. Dez. 70er 50,2 M. nom., per April-Mai 70er 51,8 M. Br. u. Gd., per Aug.-Sept 70er 53,1 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 233 M., Roggen 240 M., Spiritus 70er 50,2 M. — Nichtamtlich: Petroleum, loko 11,1 M. verz. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	19. Dezember.	21. Dezember.
fein Brodraffinade	29,75—30,00 M.	29,75—30,00 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,00—29,50 M.	29,00—29,50 M.
Gem. Melis I.	28,00 M.	28,00 M.
Krystallzucker I.	27,75—28,00 M.	27,75—28,00 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 21. Dez., Vormittags 11 Uhr: Ruhig, Preise theilweise nominell.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	19. Dezember.	21. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,80—18,90 M.	18,80—19,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,85—18,00 M.	17,80—18,05 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,70—15,90 M.	14,70—15,90 M.

Tendenz am 21. Dez., Vormittags 11 Uhr: Ruhig, wenig Geschäft.

** **Leipzig**, 21. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dez. 3,62½ M., p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,65 M., p. März 3,67½ M., p. April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,75 M., p. Aug. 3,75 M., p. Sept. 3,77½ M., p. Okt. 3,77½ M., p. Nov. 3,77½ M. Umsatz — Kilogr. Geschäftslos.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 22. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Der Zwischenfall in Sofia gab zu zahlreichen Kommentaren Veranlassung. Ein Punkt war jedoch außer aller Frage, daß nämlich gemäß der internationalen Verträge die Machthaber in Sofia gehalten waren, sich an den französischen Agenten zu wenden. Diese Unterlassung bilde eine frappante Verletzung der Kapitulation.

London, 22. Dez. Der Herzog von Devonshire ist gestern Abend gestorben. Sein Sohn Spencer Hartington scheidet in Folge dessen aus dem Unterhause aus und wird Mitglied der Pairskammer. Als muthmaßlicher Nachfolger Hartingtons und als Führer der liberalen Unionisten wird in Parlamentskreisen Chamberlain bezeichnet.

** **Petersburg**, 22. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg" vernimmt Folgendes: Arnold White verließ Petersburg nach mehrmonatlichem Aufenthalte. Sein Projekt einer Gesellschaft für israelitische Kolonisation sei in Verwaltungskreisen sympathisch aufgenommen. Er habe mit dem Minister des Innern in Verbindung gestanden betreffs Bildung eines Komites zur Einreihung von jüdischen Militärpflichtigen und Einführung von unentgeltlichen Auswanderungsscheinen an Stelle des gegenwärtigen Paßsystems und anderer wichtiger Punkte.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,90, (70er) 48,50, (Loko ohne Faß) (50er) 67,90, (70er) 48,50.

Posen, 22. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneeluft.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 67,90, (70er) 48,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not.v.21			Not.v.21
Weizen matter			**Spiritus** flau		
do. Dez.-Jan.	226 —	227 25	70er loko ohne Faß	50 60	51 20
do. April-Mai	222 50	224 25	70er Dez.-Jan.	50 30	50 80
Roggen flau			70er April-Mai	51 40	52 10
do. Dez.-Jan.	238 —	— —	70er MaiJuni	51 60	52 30
do. April-Mai	230 50	232 25	70er Juni-Juli	52 10	52 60
Rüböl flau			50er loko ohne Faß	70 10	— —
do. Dezember	60 10	61 20	**Hafer**		
do. April-Mai	59 80	60 30	do. Dezember	— —	164 50

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 22 Dezember. **Schluß-Course**

			Not.v.21.
Weizen pr.	Dez.-Jan.	227 —	227 —
do.	April-Mai	222 75	224 —
Roggen pr.	Dez.-Jan.	238 —	241 —
do.	April-Mai	230 50	232 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.			Not.v.21.
do.	70er loko	50 40	51 10
do.	70er Dez.-Jan.	50 20	50 80
do.	70er April-Mai.	51 30	52 —
do.	70er Mai-Juni	51 60	52 20
do.	70er Juni-Juli	51 90	52 50
do.	50er loko	70 —	70 60

		Not.v.21.			Not.v.21
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 50	84 50	Poln. 5% Pfdbrf.	61 75	61 75
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 70	Poln. Liquid.-Pfbr.	69 —	70 25
do. 3½%	98 30	98 40	Ungar. 4% Goldr	91 25	91 25
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	do. 5% Papierr.	87 50	87 40
Pos. 3½% Pfdbrf.	94 60	94 70	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	152 50	153 10
Pos. Rentenbriefe	101 70	101 90	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	122 75	122 50
Pos. Prov. Oblig.	— —	92 50	Lombarden ultimo	36 —	36 50
Oestr. Banknoten	172 65	172 60	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	79 40	79 25	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	199 40	200 50	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdbr	94 90	94 80			

Ostpr. Südb. E.S.A.	65 50	66 30	Gelsenkirch. Kohlen	138 90	139 —
Mainz Ludwighfdto	110 90	111 —	Ultimo: Dez.-Kurse.		
Marienb. Mlaw. dto	49 —	49 50	Dux-Bodenb. EisbA	226 50	228 25
Italienische Rente	90 40	90 50	Elbethalbahn „ „	96 60	97 25
Russ4%konsAnl 1880	93 60	93 50	Galizier „ „	89 —	88 80
dto. zw. Orient. Anl.	63 75	64 —	Schweizer Ctr. „ „	132 90	133 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 75	82 75	Berl. Handelsgesell.	127 10	128 10
Türk. 1% konf. Anl.	18 25	18 10	Deutsche B. Akt.	147 —	146 75
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 —	171 —
Gruson Werke	139 —	139 —	Königs- u. Laurah.	106 —	106 25
Schwarzkopf	229 50	229 50	Bochumer Gußstahl	116 75	117 25
Dortm. St. Pr. L.A.	56 10	56 75	Ruff. B. f. ausw. H	62 10	62 25

Nachbörse: Staatsbahn 122 75 Kredit 152 50 Diskonto-Kommandit 170 —.

Stettin, 22. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.21			Not.v.21
Weizen ruhig			**Spiritus** matt		
do. Dezember	233 —	233 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	227 50	228 50	per loko 70 M. Abg.	50 —	50 10
Roggen ruhig			„ Dezember „	50 —	50 20
do. Dezember	241 —	240 —	„ April-Mai „	51 50	51 80
do. April-Mai	234 —	235 —	**Petroleum***)		
Rüböl matt			do. per loko	11 10	11 10
do. Dezember	60 20	60 50			
do. April-Mai	60 —	60 20			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 21. Dezember, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	775	NW 2	wolkenlos	3
Aberdeen	776	SW 1	heiter	1
Christiansund	767	SW 5	Regen	7
Kopenhagen	778	W 3	Dunst	0
Stockholm.	769	W 2	halb bedeckt	2
Haparanda	750	WSW 6	halb bedeckt	1
Petersburg	757	W 4	bedeckt	2
Moskau	769	W 1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	776	SSO 4	heiter	7
Cherbourg.	760	OSO 3	wolkenlos	0
Helder	781	SSO 1	wolkenlos	— 6
Sylt.	779	WSW 1	bedeckt	— 0
Hamburg	781	S 1	heiter [1])	— 5
Swinemünde	780	WSW 2	halb bedeckt	— 3
Neufahrw.	777	SW 3	bedeckt	0
Memel	773	WNW 5	bedeckt [2])	3
Paris	770	NNO 3	wolkenlos	— 7
Münster	780	O 3	bedeckt	— 7
Karlsruhe.	779	NO 2	wolkenlos	— 9
Wiesbaden	781	still	wolkenlos [3])	— 8
München	777	NO 4	wolkenlos	—15
Chemnitz	783	NNO 1	Nebel	—15
Berlin	781	SSO 2	Nebel [4])	— 4
Wien	781	N 2	wolkenlos	—13
Breslau	782	still	halb bedeckt	—10
Ile d'Aix	771	ONO 6	wolkenlos	— 4
Nizza	772	O 1	wolkenlos	— 2
Triest	774	ONO 5	wolkenlos	— 3

[1]) Nebel. [2]) Nachts feiner Regen. [3]) Nachts Reif. [4]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt über dem nördlichen Deutschland, charakterisirt durch ruhige, theils heitere, theils neblige, sonst trockene Witterung. Eine Depression liegt im hohen Norden, die ihren Wirkungskreis bis zur ostdeutschen Küste ausbreitet, wo die Temperatur erheblich gestiegen und Thauwetter eingetreten ist. Im übrigen Deutschland herrscht Frostwetter, in den südöstlichen Gebietstheilen ziemlich strenge Kälte. Kassel meldet 9, Chemnitz 15, München 15½ Grad unter Null. Auch in ganz Frankreich, sowie im östlichen England liegt die Temperatur unter dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Dez. Mittags 1,50 Meter.
„ „ 22. „ Morgens 1,50 „
„ „ 22. „ Mittags 1,40 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.